

# Inhalt

Karl Jaspers über sich selbst . . . . .	13
Chronologische Übersicht über sein Leben und Werk . . . . .	15
Über den Menschen und seine Erziehung . . . . .	18
Einführung . . . . .	20
<b>A. Sammlung von Aussagen in offener Systematik . . . . .</b>	<b>37</b>
<b>I. Reflexionen über Erziehung . . . . .</b>	<b>39</b>
Erziehung als unvermeidliches Grundverhältnis . . . . .	39
Erziehung als spezifisches Handeln . . . . .	39
Unterscheidung zur Dressur und Kommunikation . . . . .	39
Erziehung im Vergleich zu Machen, Gestalten, Pflegen und Herrschen	40
Grundformen der Erziehung . . . . .	43
Scholastische Erziehung, Meistererziehung, sokratische Erziehung	43
Sokrates als Erzieher . . . . .	44
Das Gespräch als Weg zur Wahrheit und zum Selbstsein . . . . .	45
Ironie und indirekte Mitteilung . . . . .	46
Erziehung als Kunst der Umwendung . . . . .	47
Erziehung als erfüllte Gewöhnung . . . . .	48
Direkte und indirekte Mitteilung . . . . .	49
Unterschiedliche Lehrbarkeit des geläufigen und ursprünglichen	
Wissens . . . . .	49
Schriftliche Mitteilung und Mitteilung im Umgang . . . . .	49
Die Formen der Mitteilung und die Gestalten der Wahrheit . . . . .	50
Erziehung als begrenzt planbares Geschehen . . . . .	51
Notwendigkeit der Planung und Unheil der Totalplanung . . . . .	51
Unerläßlichkeit und Unplanbarkeit der Umkehr . . . . .	54
Von den Grenzen pädagogischen Planens . . . . .	56
Planung und Verantwortung . . . . .	62
Erziehung in der Spannung von Vergangenheit, Gegenwart und	
Zukunft . . . . .	63
Schicksalsloses Dasein – Zeiterfülltes Selbstsein . . . . .	63
Chance und Gefahr der Tradition und Utopie . . . . .	63
Verlust der Gegenwart – Konzentration auf das Gegenwärtige . . . . .	64
Verantwortung und Gegenwärtigkeit . . . . .	65
Erziehung in der Abhängigkeit vom übergreifenden Ganzen . . . . .	66
Erziehung im geschichtlichen Wandel der Gesellschaft . . . . .	66
Substanz der Erziehung . . . . .	67
Krise der Erziehung . . . . .	68

Verwischung der Generationsunterschiede . . . . .	69
Sinn und Auftrag der Erziehung . . . . .	70
Mißverständnis der Erziehung . . . . .	70
Eigentliche Erziehung und Umkehr . . . . .	71
Vorläufiger Hinweis auf drei Grundgedanken . . . . .	72
Sinn der Erziehung . . . . .	74
Aufgaben der Erziehung und die Zukunft des Volkes . . . . .	74
Möglichkeiten und Grenzen der Erziehung . . . . .	81
Vertrauen zum Menschen als Grundbedingung . . . . .	81
Mut zur Erziehung und Selbsterziehung . . . . .	82
Jenseits der törichten Alternative ›Ohnmacht oder Allmacht der Erziehung‹ . . . . .	83
Unberechenbarkeit des Entgegenkommens . . . . .	83
Die Grenzen im technischen Machen und Erziehen . . . . .	84
Das Staat und Erziehung Übergreifende . . . . .	85
Notwendigkeit und Bedeutung der Erziehung . . . . .	86
Sicherheit und sittlich-geistige Zukunft des Volkes . . . . .	86
Sicherung von Demokratie, Freiheit und Vernunft . . . . .	86
Entscheidung zwischen Freiheit und Totalitarismus . . . . .	87
Liebe als Grundkraft der Erziehung . . . . .	89
Wahre Autorität als Quelle echter Erziehung . . . . .	89
Unterscheidung von Autorität, Macht und Gewalt . . . . .	89
Unumgänglichkeit und Geschichtlichkeit der Autorität . . . . .	90
Krise und Wandel der Autorität . . . . .	92
Autorität und Umgreifendes . . . . .	94
Autorität als Quelle des Vertrauens . . . . .	94
Polarität von Freiheit und Autorität . . . . .	95
Freiwerden in der Autorität . . . . .	96
Erziehung und Sprache . . . . .	99
Menschwerden durch Überlieferung der Sprache . . . . .	99
Schaffende Aneignung der Sprache durch die Kinder . . . . .	100
Sprache und Sache . . . . .	100
Täuschung durch Sprache . . . . .	101
Erziehung durch Erfahrung . . . . .	101
Lernen als Weg zur Wahrheit (nach Konfuzius) . . . . .	102
Lernen als Bewährung der Sittlichkeit (nach Konfuzius) . . . . .	102
Erziehung durch Lebensordnungen . . . . .	103
Erziehung durch Kunst . . . . .	104
Erziehung durch Religion . . . . .	106
II. Meditationen über Bildung . . . . .	108
Bildung als Prozeß . . . . .	108
Bildungsprozeß unseres Denkens . . . . .	109
Bildung des Bewußtseins durch Vernunft . . . . .	110
Dasein und geistige Welt . . . . .	111
Bildung als Lebensform . . . . .	112
Gestalten der Bildung . . . . .	113
Geschichtlichkeit der Bildung . . . . .	114
Bildung und Antike . . . . .	115
Wissenschaftlichkeit als Bildung . . . . .	117
Bildung durch den Gehalt der Wissenschaften . . . . .	118
Forderung der Erwachsenenbildung . . . . .	121
Gefährdung der Bildung durch Nivellierung . . . . .	121
Bildung der Massen . . . . .	124
Presse und Bildung der Massen . . . . .	124
Das Elementare und die Bildung der Massen . . . . .	126
Kritik an der Bildung . . . . .	127

Verkehrung in die ›Bildungswelt‹ . . . . .	127
Verfall und Verlust der Wirklichkeit . . . . .	130
Bildung und Existenz . . . . .	131
III. Erziehung und Familie . . . . .	132
Menschlichkeit als Segen des Hauses . . . . .	132
Erste Eindrücke von Menschen, Stimmungen und Welt . . . . .	132
Die Eltern als Einheit gewähren Geborgenheit . . . . .	134
Die Gestalt des Vaters . . . . .	136
Der Vater wirkt als Vorbild . . . . .	136
Der Vater erschließt die Natur . . . . .	136
Der Vater lehrt Schlittschuhlaufen und Malen . . . . .	139
Der Vater macht mit der Heimat vertraut . . . . .	140
Der Vater eröffnet den Zugang zur Geschichte . . . . .	145
Der Vater tröstet, ermutigt und mahnt . . . . .	146
Der Vater nimmt den Sohn als Partner ernst . . . . .	147
Der Sohn erfährt die Grenzen des Vaters . . . . .	148
Die Gestalt der Mutter . . . . .	150
Die Mutter strahlt Vertrauen und Liebe aus . . . . .	150
Die Mutter stiftet den Zusammenhang in der Familie . . . . .	151
Die Mutter bejaht den eigenen Weg der Kinder . . . . .	152
Die Eltern erwecken Mut in der Krankheit . . . . .	153
Die Großeltern . . . . .	154
Die Großeltern repräsentieren die bäuerliche Welt . . . . .	154
Der Großvater beeindruckt durch Güte und Weisheit . . . . .	154
Die Großmutter verstärkt das Selbstvertrauen durch Anteilnahme . . . . .	155
Die Großeltern lassen den Zauber der Stadt erfahren . . . . .	156
Die Großmutter beglückt und belastet mit ihrer Anhänglichkeit . . . . .	157
Angst und Glück in der Verbundenheit mit den Geschwistern . . . . .	157
Die Erziehung im Elternhaus . . . . .	158
Menschlichkeit als Substanz der Erziehung . . . . .	158
Anspruch unbedingter Wahrhaftigkeit . . . . .	159
Unglaubwürdigkeit bloßer Konventionen . . . . .	159
Verbindlichkeit der Vernunft . . . . .	161
Wunder und Wandel des Spielens . . . . .	163
Sinn und Grenze der Form und Feierlichkeit . . . . .	166
Gefährdung der modernen Familie . . . . .	166
Herausforderung an den Einzelnen . . . . .	167
IV. Erziehung und Schule . . . . .	169
Vielfalt der Schulen und Verantwortung der Lehrer für den Gehalt der Erziehung . . . . .	169
Dank und Haß in der Erinnerung an Lehrer . . . . .	174
Qual und Glück in der ›Vorschule‹ . . . . .	175
Mängel des Gymnasiums . . . . .	176
Vertrauen als Anspruch und Hilfe . . . . .	177
Mathematik und keimende Sophistik . . . . .	177
Schule und sinnvolle Freizeit . . . . .	178
Galerie von Lehrerporträts . . . . .	179
Böhnke vermittelt anschaulich, aber unkritisch Geschichte . . . . .	179
Bapp lehrt geschickt, aber ohne Wärme Griechisch . . . . .	180
Beyersdorff kreist wichtigtuersich um sich selbst . . . . .	180
Direktor Steinvorth – kluger Methodiker, aber Menschenverächter . . . . .	181
Traurige Bilanz . . . . .	182
Erziehung und Selbsterziehung der Lehrer . . . . .	183
Schülermitverantwortung als politisch-demokratische Erziehung . . . . .	183

V. Erziehung und Freundschaft . . . . .	186
Sehnsucht nach dem eigenen Leben . . . . .	186
Freunde als Bürgen sinnvollen Lebens . . . . .	186
Ernst Mayer – Begegnung mit dem philosophierenden Partner . . . . .	187
Gertrud Jaspers – Erfüllung in der Ehe . . . . .	187
Max Weber – Verehrung der Größe . . . . .	188
›Heidelberger Schule‹ – Glück der Arbeitsgemeinschaft . . . . .	190
Freunde – Garanten des Seins . . . . .	190
VI. Erziehung und Universität . . . . .	192
Universität als einzigartige Schule . . . . .	192
Gefährdung und Erneuerung . . . . .	193
Aufgaben der Universitätsreform . . . . .	194
Würde und Versuchung des Hochschullehrers . . . . .	196
Freiheit und Verantwortung des Studenten . . . . .	197
Aufgaben der Universität . . . . .	199
1. Forschung, Lehre und Unterricht . . . . .	200
a) Forschende Haltung . . . . .	200
b) Der Stoff der Forschung . . . . .	201
c) Forschung und Lehre . . . . .	201
d) Wissenschaftliche Schulung und Fachschulung . . . . .	202
e) Formen der Lehre . . . . .	203
f) Lehre und Schule . . . . .	209
2. Bildung und Erziehung . . . . .	213
3. Kommunikation . . . . .	215
a) Disputation und Diskussion . . . . .	217
b) Zusammenarbeit: Schulbildung . . . . .	219
Berufskönnen und das Umgreifende des Wissens überhaupt . . . . .	221
Zusammenhang von Theorie und Praxis . . . . .	221
VII. Erziehung und Überlieferung . . . . .	224
Geschichte als Feld der Forschung und als Anspruch an Existenz . . . . .	224
Elemente geschichtlicher Aneignung . . . . .	226
Formen der Erinnerung . . . . .	229
Betrachtung und Existenz . . . . .	230
Stufen des Verstehens . . . . .	230
Weisen der Auslegung . . . . .	232
Aspekte der Aneignung . . . . .	235
Aneignung als Übersetzung in subjektive Wirklichkeit . . . . .	235
Aneignung von Überlieferung . . . . .	236
Aneignung geschichtlicher Größe . . . . .	237
Aneignung als vielgliedriger Prozeß . . . . .	238
Erziehung im Anschauen großer Menschen . . . . .	241
Größe und Selbstwerden . . . . .	242
Erziehung durch Kant . . . . .	244
Erziehung durch Goethe . . . . .	245
Erziehung durch Nietzsche . . . . .	246
Erziehung durch Kierkegaard, Nietzsche und Marx . . . . .	247
VIII. Erziehung und Staat . . . . .	249
Aspekte der Politik . . . . .	249
Politik und überpolitische Wirklichkeit . . . . .	251
Zwei Grundgesinnungen in der Politik . . . . .	254

Volk und Demokratie . . . . .	256
Vernunft und Demokratie . . . . .	260
Unmittelbare Beteiligung des Volkes an der Politik . . . . .	262
Wahrheit, Freiheit und Friede . . . . .	270
Der Staatsmann – Repräsentant und Erzieher des Volkes . . . . .	275
Mängel und Möglichkeiten der Bundesrepublik . . . . .	278
Staat, Mensch und Erziehungswesen . . . . .	284
Staat und Erziehung . . . . .	285
Demokratie ist Erziehung . . . . .	287
Demokratische Erziehung . . . . .	292
Umerziehung als Verwandlung durch Selbsterziehung . . . . .	297
Feier und Geschichte deutscher Freiheit . . . . .	299
Politische Selbsterziehung . . . . .	301
<b>B. Einzelprobleme . . . . .</b>	<b>305</b>
Das Doppelgesicht der Universitätsreform (etwas gekürzt) . . . . .	307
Vom Studium der Philosophie (ungekürzt) . . . . .	318
Aufstieg und Chancengleichheit . . . . .	323
Die Idee der Gleichheit und die Tatsache der Ungleichheit . . . . .	323
Auslese als Prozeß, Problem und Provokation . . . . .	324
Zwang der Verhältnisse und Offenheit der Chancen . . . . .	326
Autorität und Freiheit . . . . .	330
Vergegenwärtigung der Autorität . . . . .	330
Dialektik von Autorität und Freiheit . . . . .	331
Autorität und Ausnahme . . . . .	334
Denken und Leben in der Autorität . . . . .	335
Freiheit und Autorität (ungekürzt) . . . . .	336
Das Kollektiv und der Einzelne (etwas gekürzt) . . . . .	352
Analoge Probleme in Medizin und Pädagogik . . . . .	359
Fortschritt und Krise der Medizin . . . . .	359
Beruf oder Job? . . . . .	365
Voraussetzungen ärztlichen Handelns: Wissenschaftlichkeit und Menschlichkeit . . . . .	367
Medizinische Wissenschaft und ärztliche Kunst . . . . .	368
Anspruch an den Arzt: Anwalt des ganzen Menschen werden . . . . .	369
Verhältnis von Arzt und Patient – eine Analogie zum erzieherischen Verhältnis . . . . .	373
Selbstvergewisserung und Selbsterziehung . . . . .	376
Weltorientierung und Selbstbesinnung . . . . .	376
Äußere Bedrohung und innere Umkehr . . . . .	377
Denken und Handeln . . . . .	378
Selbstreflexion und Dankbarkeit . . . . .	379
Vergewisserung über Situation und eigenen Willen . . . . .	380

Rechenschaft über Ursprung und Ziel eigenen Philosophierens . . .	381
Bejahung des Krankseins . . . . .	383
Selbstauffassung und Umgang mit den Großen . . . . .	385
Verzeichnis der Abkürzungen . . . . .	386
Ausgewählte Bibliographie . . . . .	388